

Schlangenkind

Wird überarbeitet

Von abgemeldet

Kapitel 14: Eine Allianz oder nicht. Das ist die Frage!

Eine Allianz oder nicht. Das ist die Frage!

Es ist Samstag, heute stehen die Verhandlungen mit Voldemort an. Ich mache mich auf den Weg nach Darkfur, denn dort soll das Treffen statt finden. Heute nehme ich die anderen nicht mit und hinterlasse eine Illusion, die von Fred und George gestützt werden wird, sie werden dafür sorgen, das mir niemand nah genug kommt, um den Betrug aufzudecken.

Schnell apparriere ich nach Darkfur, denn dort sollen die Verhandlungen statt finden. Dort angekommen setze ich meine Maske auf und ziehe meine Kleider an, nun sehe ich wieder wie der dunkle Prinz aus. Meine Illusion lasse ich vollständig fallen, jetzt erkennt mich niemand mehr als Harry Potter. Der Salon ist schon vorbereitet, 10 meiner Leute und Sirius werden anwesend sein, unter ihnen auch Chan. Voldemort wird mit weiteren 10 Leuten kommen, alles nur Todesser aus dem inneren Kreiß. Meine Leute haben schon alle ihre Verkleidungen an, Sirius kommt zu mir um mir zu sagen, dass der dunkle Lord soeben eingetroffen ist. Ich begrüße ihn höflich, ich spüre die Überraschung von drei Todessern, sie kennen Darkfur, vermutlich handelt es sich um Narzissa Malfoy, Bellatrix Langstrang und Reglus Black. Ich bitte sie mitzukommen und führe sie in den Salon, dort bitte ich sie Platz zu nehmen, was sie auch machen.

Plötzlich fragt mich Bellatrix, ich erkenne sie an ihrer Stimme, was ich in Darkfur mache und wieso mir alle gehorchen. Darauf hin frage ich sie, „Warum, sollten sie nicht“. Das wirft sie aus der Bahn. Wir unterhalten uns lange und das Ergebnis ist, das wir uns gegenseitig unterstützen und uns nicht mit Absicht gegenseitig angreifen. Der dunkle Lord will das ich meine Maske abnehme oder ihm zumindest sage wer ich bin, doch ich muss ablehnen, als er nach einem Grund fragt sage ich ihm, dass das all meine Pläne zerstören würde, und er fragt mich doch tatsächlich welche Pläne ich habe, ich sage ihm nur das ich mich an vielen rächen will, besonders an Dumbeldor und dem Orden des Phönix. Er ist beruhigt und meint da ich seine Todesser kennen würde wäre es nett wenn er auch ein paar Todesschlangen kennen würde. Kurz berate ich mich mit Sirius und wir beschließen das er und Chan sich zu erkennen geben. Als sich Tatze zu erkennen gibt fällt Bellatrix in Ohnmacht, sie war immer noch im Glauben sie hätte ihn getötet. Ich verlange das sich seine Restlichen Todesser zu erkennen geben, denn dann würden die Todesschlangen im Raum ihre Masken abnehmen. Er geht

darauf ein, es sind das Ehepaar Malfoy, Zabini, Lestrang, Parkinson, Reglus Black und Severus Snape. Sie alle gehören also zum inneren Kreiß, das dachte ich mir schon, vermutlich wären noch weitere Personen dabei gewesen, doch wir hatten uns auf 10 weitere Personen geeinigt. Nun geben sich meine Anhänger zu erkennen, als Snape Chan erkennt ist er ziemlich überrascht. Chan und er ziehen sich in eine ruhige Sitzecke zurück und fangen an zu reden. Alle müssen ungewollt bei diesem Bild schmunzeln, besonders als Chan es geschafft hat ihn dazu zu bringen seine Illusion fallen zu lassen. Von Narzissa werde ich gefragt ob sie wirklich Chan Lin heißen würde oder ob sie den Namen angenommen hat, ich sage das es ihr wirklicher Name ist und sie keinen Grund hatte einen anderen Namen anzunehmen.

„Nun soll ich auch meine Maske abnehmen?“ fragt mich Voldemort.

„Nein ich weiß wie sie ohne aussehen“

„Woher weißt du das?“

„Ich bin das Schlangenkind“

„Ich dachte sie sind der dunkle Prinz“

„Bin ich auch, ich bin beides“

„Wie denn das?“

„Nun den einen Namen habe ich mir gegeben, den anderen Namen leite ich von einer Prophezeiung ab, die auf mich zutrifft“

„Was für eine Prophezeiung, wie lautet sie?“

„Das müssen sie schon selbst heraus finden“

„Ach was ich noch fragen wollte, wieso gaben sie mir den Namen Voldie ? Die anderen nerven mich nun dauernd damit“

„Ich wollte sie damals ärgern, denn damals wollte ich sie noch vernichten, nun verstehe ich ihre beweg Gründe besser und bin mit ihren Zielen einverstanden, außerdem wollte ich sie schon immer so in aller Öffentlichkeit nennen, sie haben mir nämlich sehr viel genommen“

Na ja, das was ich ihm da erzähle stimmt nicht so ganz aber das muss er ja nicht wissen.

„Wenn ich ihnen so viel genommen habe, wollen sie nicht Vergeltung üben?“

„Bringen sie mich nicht auf dumme Gedanken. Ich habe etwas festgestellt, was ich schon länger wusste, aber nicht wahrhaben wollte, das was sie mir genommen haben, war mir schon längst genommen worden und das nicht von ihnen, nämlich meine Familie und meine Kindheit, meine Identität als Mensch oder besser gesagt als sterbliches Wesen“

„Können sie das etwas näher erklären, ich verstehe das nicht so ganz“

„ Nein, ich kann ihnen nur einen Hinweis oder zwei geben, Dumbeldor und die Verschwundenen“

„Sind sie ein Verschwundener? Und was wissen sie darüber?“

„Sirius hat jahrelang den Weißmagier, nachdem er die magischen Fesseln von Dumbeldor losgeworden ist, gespielt. Dumbeldor hielt ihn für seinen besten und treusten Mann, da Sirius mit Magie von ihm gefesselt worden war, doch Tatze suchte all die Jahre nach Hinweisen, und er fand sie. Ich kann ihnen nur sagen das ich dabei bin alle Verschwundenen um mich zu scharen, der größte Teil lebt noch und weiß nichts von seinem Schicksal, lebt bei Familien und denkt so viel, so viele Lügen“

„Wer wurde schon gefunden?“

„Viele und doch so wenige“

„Können sie keine Namen sagen?“

„Nein, das könnte sie in Gefahr bringen, der Zeitpunkt der Rache ist noch nicht

gekommen. Dumbeldor wird sich wundern, ich bitte sie Dumbeldor uns zu überlassen, Hogwarts können sie von mir aus angreifen, aber erst später, wenn das gehen würde“
„Was können wir tun? Sagen sie mir einfach wenn ich Hogwarts angreifen kann“

„Das werde ich tun“

Wir unterhielten uns noch eine Weile, doch dann mussten sie gehen. „Na Sirius was meinst du, ist es gut gelaufen habe ich mich gut gehalten?“

„Du warst gut, doch du solltest langsam zurück“

„Ja, ja ich bin ja schon weg. Bis bald“

Ich mache mich auf den Weg nach Hogwarts. Dort angekommen lasse ich mein Ebenbild verschwinden und bin wieder da. Ich teile all meinen Anhängern die Nachricht mit, höre mir alle Berichte an und gebe neue Anweisungen.

Es war besser gelaufen als er gehofft hatte. Voldemort sitzt grübelnd in seinem Sessel in seinem Arbeitszimmer. Er hatte viel erfahren, das Lager des dunklen Prinzen ist ein ehemaliges Dorf der Blacks, Sirius Black lebte und hatte Darkfur dem Prinzen überlassen, viele der Verschwundenen lebten noch und der Prinz sein zu wissen wer sie sind, er ist selbst ein Verschwundener und Dumbeldor hatte scheinbar mit all dem zu tun. Zum Glück hatte er jetzt einen Vertrag mit dem dunklen Prinzen, aber da ist noch das mit der Prophezeiung des Schlangenkind am besten fragt er einfach seinen Vater, Godric Gryffindor. Kaum hat er das gedacht taucht sein Vater auch schon auf.

„Hallo, Tom. Wie sind die Verhandlungen gelaufen?“

„Gut, dad. Ich habe eine Frage. Weißt du etwas über die Prophezeiung, Das Schlangenkind?“

„Ja, warte sie ging so:

Hell wird zu dunkel,

Dunkel wird zu hell,

Wenn das Schlangenkind erwacht,

Erkennt wer es wirklich ist,

Bereit sich zu rächen an seinen Freunden, die seine Feinde jetzt sind,

Zu kämpfen für die Unterdrückten,

Zu rächen die Familien die auseinander gerissen wurden,

Sie zusammen zu führen,

Dann wird schwarz zu weiß,

Und weiß zu schwarz. Das ist die Prophezeiung, warum hast du gefragt?“

„Der dunkle Prinz sagt das er das Schlangenkind ist, ich konnte mir bis eben aber nichts darunter vorstellen.“

Ich möchte noch mal runter in die Kammer gehen. Auf den Weg dorthin entdecke ich leicht wütende Slytherins, besser gesagt entdecken sie mich. „Hallo, Harry. Kannst du dich nun mit uns unterhalten, wo deinen Bodygarts weg sind oder bist du dir dazu zu schade“ sagt Pansy. Oh, da ist wohl jemand wütend auf mich. „Ich bin mir nicht zu schade dafür, aber ich musste heute nachdenken und wollte einfach mal meine Ruhe, selbst in der Kammer habe ich keine Ruhe mehr, ich hätte die Schlange unbedingt versteinert lassen sollen“

„Ach so, wir dachten schon du bist sauer auf uns“ kommt es leicht schüchtern von Draco, am liebsten würde ich ihn jetzt durch knuddeln, aber das würde ihn in Gefahr bringen, ich muss mich beherrschen. Ich unterhalte mich noch eine Weile mit ihnen ehe ich weiter gehe. Im Mädchenklo angekommen, höre ich jemanden weinen. Ginny. Was hat sie denn? Gegen Gin habe ich nichts, sie ist ok. Ich mag sie, sie ist die

Schwester, die ich nie hatte und hält sich aus den Streitereien raus. Außer ihr ist niemand hier. „Gin komm raus, was hast du denn?“

„Wenn du das weißt willst du nie mehr etwas mit mir zu tun haben“

„Gin für mich bist du die Schwester die ich nie hatte“ Ich rede bestimmt 10 Minuten auf sie ein, ehe sie endlich aus der Kabine geht. Sie sieht anders aus. „Ich sehe nicht mehr wie eine Weasley aus, ich weiß nicht wer ich bin“ Kurz entschlossen packe ich sie am Arm und gehe mit ihr in die Kammer des Schreckens. Dort schüttet sie mir ihr Herz aus. Ich beruhige sie und erzähle ihr von den Verschwundenen, von Darkfur und mir. Sie beschließt eine Todesschlange zu werden. Mit Okklumantik lese ich ihr Gedanken. Dann wird sie eine meiner Anhänger, ich weihe sie in alles ein. Auch die anderen benachrichtige ich, Fred und Georg sind froh, darüber das sie vermutlich nie gegen Gin kämpfen müssen. Ich vermute, dass sie mit Blaise verwand ist und gebe Fred und Georg den Auftrag mir Blut von ihm zu beschaffen, während ich Gin einweihe. Meine Schlangen bringen mir das Blut. Ich mache den Test, sie ist eindeutig seine kleine Schwester, sie könnte natürlich auch seine ältere Schwester sein, aber das ist vom Alter her sehr unwahrscheinlich. Ich verspreche ihr, sie nächstes Wochenende mit nach Darkfur zu nehmen, damit sie einen Lehrer oder eine Lehrerin zugeteilt bekommt. Da sie mit Blaise verwand ist, ist sie eine Vampirin und braucht daher Blut, aber sie hat keinen Blutstein und ich weiß nicht woher sie einen nehmen soll. Spätestens in zwei Monaten braucht sie ihren Blutstein, so lange wird sie wohl Blut von Personen trinken müssen. Als sie das erfährt ist sie nicht sehr erfreut, und bittet mich dieses Problem schnellstmöglich zu lösen. Da sie schon längst Blut trinken hätte müssen, gebe ich ihr das restliche Blut von Blaise, welche sie auch trinkt. Später wird sie abwechselnd von Fred, Georg und mir Blut bekommen, bis wir eine Lösung haben. Damit ist sie, dank meiner Überredungskünste, einverstanden. Wir machen uns auf den Weg nach oben, bevor wir jedoch raus auf den Gang gehen, lege ich ihr eine Illusion über, später wird sie es hoffentlich selbst können. Als ich sicher bin das niemand auf dem Gang ist gehen wir aus dem Klo und machen uns auf den Weg zu den Zwillingen. Je näher wir ihnen kommen, desto langsamer wird Gin. „Hey, Gin. Beruhig dich, sie wissen es doch schon, außerdem haben sie doch das gleiche, sagen wir mal Problem“

„Meinst du? Mögen sie mich trotzdem?“

„Natürlich, du bist ihre kleine Schwester und wirst sie immer bleiben, da kannst du machen was du willst.“

„Auch wenn ich überhaupt nicht ihre Schwester bin“

„Du bist ihre kleine Schwester, wenn auch nicht vom Blut her. Die Wände haben Ohren also pass auf was du sagst.“

„Danke“

Wir sind bei den Zwillingen angekommen und ich lasse sie allein, nachdem ich sie daran erinnert habe einen Still- Zauber zu sprechen.

Da ich jetzt frei habe, mache ich mich auf den Weg zu den Slytherins, zum Quidditchplatz. Meinen Besen habe ich dabei und flugtaugliche Kleidung habe ich zum Glück auch an. Dort angekommen sehe ich sie trainieren, ich steige auf meinen Besen und fliege zu ihnen. „Hallo. Na wie klappt euer Training“ frage ich sie.

„Hallo Harry. Na lässt du dich auch mal blicken. Um deine Frage zu beantworten unser Training klappt gut, willst du mit Draco trainieren?“ fragt mich Blaise.

„Gern, wenn er nichts dagegen hat“

„Ich habe nichts dagegen, wer als erstes den Schnatz hat.“ Kommt es von Draco, irgendwie ist er leicht rötlich um die Nase, ob er krank ist. Ich fliege los, wenn ich den

Schnatz vor Draco bekommen will muss ich mich anstrengen. Auch er sucht schon den Schnatz. Ich entdecke ihn nach etwa 10 Minuten, Draco hat ihn anscheinend auch schon bemerkt. Wir fliegen auf gleicher Höhe, jetzt hilft nur noch Glück. Wir fangen ihn gleichzeitig, unsere Hände berühren sich, das erschreckt mich und scheinbar auch Draco so, dass wir den kleinen, goldenen Ball sofort loslassen. Ich bin verwirrt, wieso schafft es Draco immer wieder mich aus der Fassung zu bringen, warum fühlt es sich in seiner Nähe so an als wären 10 000 Schmetterlinge in meinem Bauch. Ich bin in ihn verliebt, das muss ich mir wohl oder übel eingestehen, doch das darf niemand erfahren, Dumbeldor könnte ihn als Druckmittel benutzen, ich würde ihn nur in Gefahr bringen. Ich fliege wieder höher, ich habe meine Maske aus Eis aufgesetzt, niemand soll jetzt meine Gedanken erraten. Ich fliege ein paar halsbrecherische Flugmanöver, erst danach mache ich mich wieder auf die Suche nach dem Schnatz. Doch Draco ist schneller er fängt den Schnatz vor mir, ich lächele ihn an und beglückwünsche ihn. Danach übe ich noch ein paar Flugfiguren und gehe anschließend völlig müde ins Bett. Der nächste Tag ist total langweilig, es passiert überhaupt nichts, nur Unterricht und viel Hausaufgaben, dementsprechend geht der Tag auch um. Das Selbe ist es mit den nächsten vier Tagen.

Endlich es ist Samstag, heute steht eine Weihe an, bei der 10 Gryffindors, 15 Hufflepuffs und 25 Ravenclaws offiziell aufgenommen werden und ihre Lehrer und Lehrerinnen bekommen. Und dann steht noch ein Angriff auf einen große Muggelstadt an, bei der ich selbst teilnehmen werde.

Ende Kapitel 14